

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 27 (1922-1923)
Heft: 3

Artikel: Friede auf Erden!
Autor: Schanz, Frieda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Nachdruck nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 4. —, halbjährlich Fr. 2. —; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.

Inserate: Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 15 Rp.

Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Frä. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen.

Mitglieder des Redaktionskomitees: Frä. E. Benz, Zürich; Frau Krenger-Kunz, Langenthal; Frä. P. Müller, Basel; Frä. Marg. Nötiger, Othmarsingen (Aarg.); Frä. M. Sidler, Zürich; Frä. H. Stucki, Bern; Frä. E. Strub, Interlaken.

Inhalt der Nummer 3: Friede auf Erden. — Eine Weihnachtsfeier in der Arbeitsschule. — Nietzsche als Pädagoge (Schluss). — † Bertha Stauffer. — Was will die nächste Aktion „Pro Juventute“? — Jahrbuch der Schweizerfrauen 1920–1922. — Sektion Basel-Stadt. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Friede auf Erden!

Der ganze Zauber ist wieder erwacht!
Sie schwebt hernieder, die heilige Nacht!
Die alten Gesänge tönen so traut.
Der Stern blitzt auf, den die Hirten geschaut,
Sonnenhell über Land und Meer. —
Deine Augen, Maria, strahlen so sehr!
In deine Händlein, Herr Jesu Christ,
Alles Heil der Menschheit gegeben ist.
Sünde und Tod nur ein dunkler Traum!
Die Lichtlein knistern am Tannenbaum.

Die silberne Weihnachtsglocke erklingt.
Tausend- und tausendstimmig singt
Aus allen Städten ein Kinderchor
„Stille Nacht, heilige Nacht!“ himmelempor.
Und tausendstimmiges Jauchzen dann! —
Welt, nun hältst du den Atem an,
Löschest die Lichtlein am blauen Zelt
Vor dem Glanz, der die Erde erhellt,
Vor dem einen, ewigen Stern,
Vor der Menschwerdung Gott des Herrn!

Frieda Schanz.

Entnommen aus der Sammlung: „Deutsches Weihnachtsbuch. Eine Sammlung der wertvollsten Weihnachtsdichtungen.“ Mit Zeichnungen von R. Grimm-Sachsenberg. Herausgegeben von der Literarischen Vereinigung des Berliner Lehrervereins. Verlag Franz Schneider, Berlin-Schöneberg.